

**Anwesend waren  
vom Beirat**

Peter Rüdel  
Sandra Reith  
Rainer Stadtwald  
Annette Wagener  
Harald Deerberg  
Angelika Wunsch  
Steffen Eilers  
Alexia Sieling  
Sabine Wohlers  
Sebastian Jung  
Birgit Menz  
Peter Kadach  
Michael Jonitz  
Daniel de Olano

Entschuldigt fehlten Sabine Wohlers, Reinhard Werner und Songül Yildirim

**vom Ortsamt**

Robert Bücking - Vorsitz  
Andrea Freudenberg - Protokoll

**Gäste:**

Herr Oldag und Herr Stünker	Bremer Sport Club
Herr Mix	Sportamt
Herr Fecker	Bürgerschaftsabgeordneter und Sprecher der Sportdeputation Fraktion B 90 /Grüne Sportakademie
Herr Barde, Herr Viereck Vertreter des Sportgartens	

**Beginn:** 19.00 Uhr

**Ende:** 21.30 Uhr

**Tagesordnung:**

1. Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Finanzierung und Sanierung des Hallenbades beim Weserstadion
3. Information über den aktuellen Stand zur Arbeit der Sportakademie
4. Neukonzeption der Werberechte im öffentlichen Stadtraum – City-Light-Boards -
5. Aktuelles
6. Entscheidung über Anträge auf Beiratsmittel
7. Mitteilungen des Beiratssprechers
8. Mitteilungen des Ortsamtes
9. Verschiedenes

**TOP 1**

Ein Anwohner aus der Poelzigstraße kritisiert, dass Mitarbeiter und Kunden vom Autohaus Weller in den nebenliegenden Wohnstraßen des Autohauses parken und damit den Bewohnern die Parkplätze wegnehmen.

Das Ortsamt wird beim Bauamt klären, wie viele Pflichtparkplätze beim Neubau auf dem Firmengrundstück nachgewiesen werden mussten.

**TOP 2**

Die für die umfangreiche Sanierung des Hallenbades Osterdeich nötigen Gelder in Höhe von € 700.000 stehen jetzt bereit. Aus dem sog. Werder-Fonds kommen € 150.000, weitere € 350.000 aus dem Konjunkturprogramm II, und hanseWasser fördert das Projekt mit € 200.000.

Nach den Sommerferien können die Umbauarbeiten beginnen. Im ersten Bauabschnitt soll die Fassade zum Parkplatz saniert werden. Außerdem werde die Isolierung des Hallenbades erneuert und die sanitären Anlagen auf den neuesten Stand gebracht.

In den Sommerferien 2010 werden die Wasseraufbereitung und die Lüftung erneuert, außerdem werde eine neue Verchlorungstechnik eingeführt.

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten werden Energieeinsparungen im fünfstelligen Bereich erwartet.

Das Bad werde seit 15 Jahren in ehrenamtlicher Form durch den Landesschwimmverband organisiert, teilt Herrn Stünker mit. Es stehe den Schulen und Schwimmvereinen zur Verfügung. Eine Nutzung durch die Öffentlichkeit sei nur in einem kurzen Zeitfenster möglich, weil das erforderliche Aufsichtspersonal teuer sei und die Wasserfläche sehr intensiv vom Schul- und Vereinssport genutzt wird.

Herr Mix bedankt sich für die Aktivitäten des Landesschwimmverbandes.

Das 30 Jahre alte Bad müsse dringend saniert werden. Als Betriebskostenzuschuss seien bisher vom Sportamt jährlich € 40.000 zur Verfügung gestellt worden.

Das Sportamt und die sportpolitischen Sprecher/innen der Koalition, so teilt der Sprecher der Sportdeputation, Herr Fecker, mit, haben sich darauf geeinigt, die Förderung des Bades noch mindestens 5 Jahre fortzusetzen.

Die Gelder, die durch die künftig niedrigeren Betriebskosten des Bades eingespart werden, sollen in den Pauliner Marsch-(Werder)Fonds zurückfließen und somit anderen Projekten in der Pauliner Marsch zur Verfügung stehen.

Herr Bücking macht noch einmal deutlich, dass es sich bei der Hälfte der aufgebrachten Mittel um keine öffentlichen Gelder handle! Die Kommunalpolitik habe sich eingesetzt und Mittel bei hanseWasser und über den Pauliner Marsch-(Werder)Fonds besorgt.

Der Beirat beschließt einstimmig bei 1 Enthaltung folgenden Antragstext:

**Hallenbad am Weser-Stadion**

**1. Der Stadtteil und der Beirat Östliche Vorstadt freuen sich sehr darüber, dass es gelungen ist die Mittel für die dringende Sanierung des Hallenbades mit vereinten Kräften aufzubringen.**

**Das Hallenbad ist ein zentraler Baustein der sportlichen Infrastruktur der umliegenden Stadtteile. Es wird vom Landesschwimmverband Bremen in ehrenamtlicher Arbeit betrieben. Hier lernen unsere Schulkinder schwimmen und die Schwimmvereine betreiben hier täglich ihren Sport. Das Hallenbad ist nach über 30 Jahren Betrieb technisch veraltet und in vielerlei Hinsicht renovierungsbedürftig. Gleichzeitig ist es mit seiner gut erreichbaren und schönen Lage an der Weser im weiteren Umkreis ohne Alternative.**

**2. Der Beirat dankt hanseWasser für die großzügige Unterstützung des Projekts im Rahmen der Förderung von Klimaschutz und Ressourcenschonung.**

**3. Genauso dankt der Beirat Politik und Verwaltung, insbesondere den Sportpolitikerinnen und Sportpolitikern, für die Förderung des Projekts aus dem Konjunkturprogramm II.**

**4. Der Beirat und das Leitbildgremium beschließen die Bereitstellung von 150.000,--€ aus dem Werder Fonds für die bauliche und technische Erneuerung der Dämmung des Hallenbades.**

5. **Der Beirat dankt der Bürgerstiftung für die Unterstützung in diesem Zusammenhang.**
6. **Der Beirat begrüßt die mit den sportpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Koalitionsparteien und dem Sportamt getroffene Vereinbarung, dass die bisherige Förderung des Hallenbades aus Wettmitteln mindestens über 5 Jahre fortgesetzt wird und dass die Mittel aus dem Werder Fonds in diesem Zeitraum aus den Einsparungen beim Betrieb des Hallenbades vom Landesschwimmverband zurückgezahlt werden. Auf diese Weise ist gesichert, dass der Werder Fonds den Vereinen und der Pauliner Marsch auch langfristig zur Verfügung steht.**
7. **Der Beirat bittet die Sportdeputation um einen Beschluss im Sinne der mit den Sprechern getroffenen Vereinbarung.**

### **TOP 3**

Ulli Barde zieht Bilanz über die einjährige Arbeit der Sportakademie.

Die Sportakademie, ein Zusammenschluss aus Sportvereinen der Pauliner Marsch, macht ergänzende Sportangebote für die Schulen im Stadtteil.

Begonnen habe man mit 12 Angeboten und sei jetzt schon bei 21 Angeboten. Rund 350 Schüler haben in diesem Schuljahr die Angebote im Rahmen eines Wahlpflichtfaches genutzt. Die Schulen Lessingstr., Stader Straße, GSM und Schaumburger Straße beteiligen sich an dem Projekt. Im kommenden Schuljahr wollen sich die Schmidtstraße und die Bgm.-Smidt-Schule anschließen.

Die Schulen tragen die Hälfte der Kosten für das Personal. Aus dem Werder Fonds stehen € 100.000 für das Projekt zur Verfügung.

An dem Sportprojekt seien 7 Vereine beteiligt: Union 60, Sportgarten, BSC Hastedt, Tennisverein Rot Weiß, Werder Bremen, BTV 1877 und Kanu-Sport-Freunde

Durch die Sportakademie sei es gelungen, gerade Kinder mit Migrationshintergrund an neue Sportarten heranzuführen. Rund ein Drittel der Kinder kommen aus Einwandererfamilien.

Die Angebote der Sportakademie seien ein fester Bestandteil des Unterrichts. Der reguläre Sportunterricht solle dadurch nicht ersetzt werden.

Herr Barde stellt aber auch fest, dass es bisher keine Rahmenvereinbarung zwischen dem Bildungsressort und der Akademie gebe. Für die Zukunft und Fortsetzung der Angebote müsse es Unterstützung von staatlichen Stellen geben. Die Sportvereine haben rund € 13.000 in diesem Schuljahr aufgebracht, die nicht in Rechnung gestellt worden seien.

Die Beiratsmitglieder zeigen sich beeindruckt von der erfolgreichen Arbeit der Sportakademie. Die Fraktionen begrüßen das Konzept. Es sei große Klasse, dass sich 7 Vereine der Pauliner Marsch beteiligen, um Schülern des Stadtteils diese Möglichkeiten der sportlichen Aktivitäten anzubieten.

Nun gehe es darum, eine längerfristige finanzielle Absicherung zu schaffen. Hier müssen die zuständigen Ressorts unterstützen und in einem Abkommen feste Verabredungen treffen.

Der Koordinierungsausschuss wird gemeinsam mit Ulli Barde das weitere Vorgehen diskutieren.

### **TOP 4**

Der Beirat unterstützt den Beschluss des Beirates Mitte zur Neukonzeption der Werberechte im öffentlichen Raum:

Auf Beschluss des Bremer Senats werden die Werberechte auf öffentlichem Grund in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren neu vergeben. Mit der Neuvergabe der Konzession erwartet das Bauressort eine erhebliche Steigerung der Einnahmen, die 2008 im Bereich von 1 Mio. € lagen. Die Beiräte wurden darüber informiert, dass in der Ausschreibung insbesondere neben den 25 bestehenden sog. „City-Light-Boards“ weitere 50 Standorte angeboten werden sollen.

Der Beirat wird die jeweiligen Standorte bei beantragten Baugenehmigungen in Zukunft sorgfältig prüfen.

Mit der Ausweitung der Werbung im öffentlichen Straßenraum, zur der, besonders in der Innenstadt, noch die Werbung der Ladengeschäfte hinzukommt, wird das Stadtbild in erheblichem Umfang beeinträchtigt. Die großen Werbeflächen sind nicht nur raumbedeutsam und verunstaltend, sondern als automatische Plakatwechsler auch nicht unproblematisch, da sie die Aufmerksamkeit der Autofahrer auf sich ziehen. Weiterhin wird der öffentliche Raum vermehrt durch eine große Anzahl von Schaltschränken und Postkästen unterschiedlichster Betreiber in Anspruch genommen, die zur Beschädigung des öffentlichen Raums beitragen. Das ist durchaus nicht nur ein ästhetisches Problem: Zahlreiche Anlagen dieser Art behindern eine barrierefreie Nutzung des Straßenraums, wovon besonders mobilitäts- und sehbehinderte Menschen betroffen sind.

**Der Beirat Östliche Vorstadt fasst daher einstimmig bei 3 Enthaltungen den folgenden Beschluss:**

**Der Beirat ist der Auffassung, dass Ausgleichsmaßnahmen für die Beeinträchtigungen gerechtfertigt sind. Die aus den Werberechten zu erwartenden Einnahmen des Bauressorts bieten eine Möglichkeit solche Ausgleichsmaßnahmen zu finanzieren und so die Nutzbarkeit des Straßenraums zu verbessern. 50% der Werbeeinnahmen sind zweckgebunden für Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum zu verwenden .**

**Der Beirat schlägt vor, die Gelder in einen Fonds einzuzahlen , aus dem die Stadt entsprechende Baumaßnahmen finanziert.**

**Die Betroffenen und Entscheidungsträger vor Ort werden in den Entscheidungsprozess eingebunden.**

**Die Beiräte anderer Stadtteile werden gebeten, diesen Antrag zu übernehmen und die Mitglieder der Baudeputation werden gebeten die Initiative aufzugreifen.**

**TOP 5** Entfällt

**TOP 6**

Der Beirat beschließt die Vergabe der Beiratsmittel gem. beigefügter Liste.

**TOP 7/ 8/ 9** Entfallen

Vorsitz:

Sprecher:

Protokoll:

Bücking

Rüdel

Freudenberg